



**Arzt- und
Zahnarztthilfe
KENYA e.V.**

Bahnhofstrasse 21
99610 Sömmerda

Tel. +49 (0) 3634/ 621079
Fax +49 (0) 3634/ 39313

Email:
azk@zahnarztthilfe-kenya.de

Internet:
www.zahnarztthilfe-kenya.de

Bankverbindung:

Vereinskonto: 140 046 798
Patenschaftskonto: 140 051 503
BLZ: 82051000
Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE86 8205 1000 0140 0467 98
BIC: HELADEF1WEM

Liebe Freunde unserer Hilfsprojekte,

auch in diesem Jahr haben wieder 40 Einsatzleistende (23 Zahnärztinnen und Zahnärzte, 15 zahnmedizinische Assistentinnen und Begleitpersonen und zwei Zahntechniker) Hilfeinsätze in unseren, zusammen mit Franziskanerinnen betriebenen, Zahnarztpraxen in Nairobi, Nakuru und Nyabondo durchgeführt. Wir bedanken uns für den hohen persönlichen Einsatz bei den Hilfeinsätzen, für die Spenden und die Beteiligung an unserer Altgoldsammelaktion.

In Kasarani, einem Vorort von Nairobi, ist die neue Behandlungseinheit nun in der Zahnarztpraxis des neuen Krankenhauses eingerichtet. Die Kenianer Isaac und Patrick fahren außerdem viermal wöchentlich in die Slums, um die Ärmsten zahnärztlich zu behandeln. In

Nakuru wird die Behandlung durch den kenianischen Dental Technologist Thomas gewährleistet. Deutsche Behandler halfen in beiden Stationen besonders bei mobilen Einsätzen und durch kollegialen Erfahrungsaustausch. Unsere AZK unterstützt wiederum durch Materialien und Spenden, so dass



durch das Anbieten niedriger Preise auch bei den Ärmsten zahnärztliche Behandlungen möglich waren. Die Behandlung durch kenianische Zahnärzte ist leider in dem ländlichen Raum in Nyabondo noch nicht möglich. Sie wurde meist durch deutsche Zahnärztinnen und Zahnärzte aufrechterhalten. Hoffnungsvoll ist, dass Sr. Fabianne die Prüfungen des ersten Jahres ihres Zahnmedizinstudiums in Kampala (Uganda) bestanden hat und dann auch in Nyabondo in absehbarer Zeit die Behandlungen übernehmen kann. Überhaupt werden wir die

Anstrengungen intensivieren, um verstärkt KenianerInnen adäquate Ausbildungen zu ermöglichen, so dass wir uns mehr und mehr entbehrlich machen und damit unserem Anspruch der Hilfe zur Selbsthilfe zunehmend besser gerecht werden.

Im Jahr 2007 sind wir dank der Anstrengungen von Dr. Ernst, Monika Proß und der anderen Einsatzleistenden auf dem Gebiet der zahnärztlichen Prävention in Schulen durch Gruppenprophylaxe, Untersuchungen und Behandlung gut vorangekommen. Dies wird ein Schwerpunkt unserer künftigen Arbeit werden, da selbst auf dem Land



zunehmend Coca Cola und ähnliche so genannte „Sodas“ ihre verheerenden Wirkungen vor allem in den Kindermündern hinterlassen.

Für die hauptsächlich durch Armut und Aidsepidemie in ihren sozialen Strukturen zerrüttete kenianische Gesellschaft ist unser Patenschaftsprojekt für Waisenkinder von besonderer Bedeutung. Es wird von Dr. Happ in Deutschland und von Sister Seraphine in Kenia auf sehr effiziente Art und Weise geleitet. In unserem Programm sind momentan 290 Kinder eingebunden, wobei die Kosten für Schulgeld und die lebensnotwendigsten Dinge für 244



Waisen direkt von persönlichen Paten und für 46 Waisen von unserem Verein, bis zu einer Höhe von 360 Euro jährlich, übernommen werden. Zwölf Kinder haben die Schule bereits abgeschlossen, von denen neun bei ihrer Berufsausbildung durch die Paten oder unsere AZK weiter gefördert werden. Außerdem haben wir 23 Patenschaftsförderer, die mit einem

individuellen Betrag regelmäßig helfen. So konnten wir Waisenkinder in das Programm aufnehmen, für die in der Vergangenheit keine persönlichen Paten zu finden waren. Zahlreiche Waisen warten auf unsere Hilfe, so dass wir um weitere Unterstützung bitten.

Im St. Monica Village, dem in Gemeinschaft mit ca. 1000 oft HIV- positiven Witwen, den Franziskanerinnen und der AZK errichteten Witwen- und Waisendorf, konnte in diesem Jahr



die Arbeit in der Schneiderei, dem Gaststättenbetrieb und dem Paraffinshop aufgenommen oder weiter ausgebaut werden. Unser Hauptziel ist es hier, die bislang unzureichende Kooperation zwischen Witwen und Franziskanerinnen zu verbessern, die Transparenz der Einnahmen und Ausgaben zu

gewährleisten und Kontrollstrukturen aufzubauen, damit dieses Projekt den unter großer Armut leidenden Witwen zugute kommt und eine wirtschaftliche Führung gewährleistet wird. Um diese Ziele zu erreichen, organisieren wir Seminare für die Witwen. Außerdem wird im Januar Herr Laufhütte als Buchhalter hierfür nötiges Grundwissen vermitteln.

Es ist uns auch im zu Ende gehenden Jahr 2007 durch den rein ehrenamtlichen Einsatz und besonders durch die engagierte Arbeit von Kerstin Pietschmann gelungen, unsere Verwaltungskosten unter einem Prozent zu halten. Um unsere Projekte in Transparenz und hoher Qualität fortzusetzen, wird Rolf Wernicke aus Weimar mit der Buchhaltung einen Teil der Verwaltungsarbeiten übernehmen. Die Kosten dafür werden im Jahr 2008 die eingenommen Mitgliedsbeiträge nicht überschreiten, so dass auch weiterhin jeder Euro einer Spende den Not leidenden Menschen in Kenia zugute kommen wird.

Im Namen unseres Vorstands möchte ich mich bei Ihnen allen für das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken und bitte um weitere Unterstützung, sei es durch einen Hilfseinsatz, Ideen zur Verbesserung unserer Vereinsarbeit, Spenden oder durch Beteiligung an unserer Edelmetallsammelaktion

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2008.

Dr. Hans- Joachim Schinkel

Vorsitzender der AZK e. V.